

2017

Geschäftsberichte

Landwirtschaftliche Kreditkase
des Kantons Luzern

Luzerner Bäuerliche Bürgschaftsstiftung



INHALT

LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN (LK)

1.	Organe der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern	2
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	3
3.	Tätigkeiten der Kassenorgane	3
4.	Bewilligte Agrarkredite im Jahre 2017	5
5.	Besitzverhältnisse der Agrarkreditempfänger	5
6.	Zugesicherte Agrarkredite, gegliedert nach Zonen und Betriebsgrössen	6
7.	Ertragswert und Fremdkapitalbelastung der Landwirtschaftsbetriebe von Investitionskreditempfängern	7
8.	Erhaltene Agrarkreditgelder	7
9.	Aufteilung der im Berichtsjahr bewilligten Agrarkredite nach Verwendungszweck	8
10.	Tilgung der Agrarkredite	9
11.	Bewilligte Agrarkredite nach Kreditarten	9
12.	Forstkredite	10
13.	Strukturverbesserungsbeiträge für Ökonomiegebäude	10
14.	Beiträge Kantonalen Gebirgshilfefonds	10
15.	Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien	10
16.	Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang	11
17.	Mittelherkunft	17
18.	Ergebnisse aus dem internen Kontrollsystem (IKS)	18
19.	Ausblick und Dank	19
20.	Revisorenbericht	20

LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

1.	Organe der Luzerner Bäuerlichen Bürgschaftsstiftung	22
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	22
3.	Tätigkeit der Stiftungsorgane	23
4.	Behandelte Bürgschaftsgesuche im Berichtsjahr	24
5.	Aufteilung der verbürgten Darlehen nach Verwendungszweck	24
6.	Tilgung der verbürgten Darlehen	24
7.	Entwicklung der Bürgschaftsverpflichtungen im Berichtsjahr	25
8.	Bürgschaftspotenzial und Bürgschaftengagement	25
9.	Überblick über die Bürgschaftstätigkeit seit der Gründung der Stiftung	26
10.	Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang	27
11.	Mittelherkunft	30
12.	Dank	30
13.	Revisorenbericht	31

Umschlagseite: Skizze Neubau Käsekeller der Käsereigesellschaft Luthern AG, gebaut 2017 mit Schweizerholz



Geschäftsbericht

Landwirtschaftliche Kreditkasse
des Kantons Luzern

1. ORGANE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN

Vorstand

Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident)
Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)
Christoph Böhnner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle
Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain
Beda Estermann, Dr. sc. nat., Hohenrain

Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Beschwerdeinstanz

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern
(Entscheide betr. Kant. Agrarkredite und Gebirgshilfefondsbeiträge für landw. Hochbauten)

Bundesverwaltungsgericht (Entscheide betr. Investitionskredite und Betriebshilfe)

Geschäftsstelle

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)
Samuel Brunner, dipl. Agro-Kaufmann, Rothenburg (Geschäftsführer-Stv.)
Martin Blümli, dipl. Agro-Ing. HTL, Römerswil (Kreditexperte)
Theo Jenni, dipl. Agro-Treuhänder, Rothenburg (Buchhalter, Prokurist)
Niklaus Kaufmann, dipl. Landwirt/Kaufmann, Hasle (Mitarbeiter Treuhand)
Erika Kurmann, Hergiswil, dipl. Kauffrau (Leiterin Sekretariat, Berufsbildnerin)
Denise Hodel, Schwarzenberg (Lernende Kauffrau mit BM) bis 31.07.2017
Michaela Vonesch, Roggliswil, (KV-Praktikantin) ab 01.08.2017

Ehrenmitglieder

Erwin Muff, dipl. Ing. Agr. ETH, Ehrenpräsident, Willisau
Anton Oehen, dipl. Agro-Ing. HTL, Kriens

Adresse der Geschäftsstelle: Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 349 71 60
E-Mail: info@kreditkasse.ch // Homepage: www.kreditkasse.ch

2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2017 in Mio. CHF	2016 in Mio. CHF
Bilanzsumme	321.61	319.76
Neu erhaltene Agrarkreditgelder	0.00	0
Bewilligte Agrarkreditgelder	42.38	41.65
Ausbezahlte Agrarkreditgelder	42.14	42.53
Zurückbezahlte Agrarkreditgelder	44.58	42.59
Bewilligte Beiträge Ökonomiegebäude	2.22	2.12
Bewilligte Beiträge Kant. Gebirgshilfefonds	0.50	0.50
Bewilligte Forstkredite	0.42	0.00
Bewilligte Hilfsfondsbeiträge	CHF 6'000.00	0.00

3. TÄTIGKEIT DER KASSENORGANE

Generalversammlung

Die 84. Generalversammlung fand am 6. Juni 2017 auf dem Betrieb der Spielhofer Fisch AG in Römerswil statt. Präsident Josef Burri konnte 12 Delegierte, 13 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Ehrenpräsident Erwin Muff und Ehrenmitglied Toni Oehen begrüßen. In einem kurzen Rückblick beleuchtete der Präsident die angespannte Stimmung bei seinen Berufskollegen. Schwierigkeiten bereite auf einigen Betrieben die Liquidität, welche zufolge stark abfallender Produzenten-Preise strapaziert werde. Ebenfalls die agrarpolitischen Veränderungen und die zunehmende Bürokratie setze den Bauernfamilien vermehrt zu. Nach einer interessanten Vorstellung des Tagungsortes durch Gemeindepräsidentin und Gastgeberin Ruth Spielhofer wurden die GV-Traktanden zügig behandelt. Die Delegierten genehmigten Protokoll, Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 einstimmig und erteilten Vorstand und Geschäftsleitung Entlastung. Zum 35-jährigen Dienstjubiläum durfte Geschäftsführer Beat Ineichen viel Dank und grosse Anerkennung aller Genossenschafter entgegennehmen. Im Anschluss an die Generalversammlung konnte der auf die Produktion und Verarbeitung von Fischspezialitäten ausgerichtete Betrieb der Familie Spielhofer besichtigt werden. Zur Gaumenfreude aller Anwesenden wurde im hofeigenen Fischerbeizli eine feine Kostprobe serviert.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Er behandelte dabei die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Gesuche und erledigte weitere Aufgaben, die ihm durch Gesetze, Statuten und Reglemente übertragen sind. Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit folgenden Themen und fasste entsprechende Beschlüsse:

Anpassung der Eignerstrategie 2017 für LK

Im Jahre 2013 wurde erstmals für die Landw. Kreditkasse eine Eignerstrategie gestützt auf § 20e des Gesetzes über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) erstellt. Die Eignerstrategie gilt unbefristet und wird alle vier Jahre überprüft. Im Zusammenhang mit dieser Überprüfung wurde die Eignerstrategie 2017 auf das Wesentliche reduziert, den aktuellen Gegebenheiten angepasst und vom Regierungsrat genehmigt.

Frostschäden bei Obst-, Beeren- und Rebkulturen

Zur Linderung der zum Teil grossen Ernteaussfällen zufolge Spätfrost wurden insgesamt 11 Kreditnehmern Abzahlungsaufschub mit einem Gesamtbetrag von Fr. 160'750 gewährt.

Vernehmlassung des BLW zu geplanten Änderungen bei Strukturverbesserungen

In seiner Stellungnahme brachte der Vorstand klar zum Ausdruck, dass Änderungsvorschläge, welche zu noch mehr Administration führen und keinen ei-

gentlichen Mehrwert bringen, abgelehnt werden. Zudem wurde argumentiert, dass der Handlungsspielraum der Kantone und der Kreditnehmer nicht zusätzlich eingeschränkt werden soll. Leider wurden diese Vorschläge nur zum Teil übernommen.

Strategiediskussion zur Unterstützungspraxis der LK

An der Junisitzung befasste sich der Vorstand ausführlich mit der Unterstützungspraxis der LK. Obwohl diesbezüglich viele Vorgaben in der Bundesgesetzgebung geregelt sind, soll der Zweckmässigkeit von Investitionen und der langfristigen Tragbarkeit und Existenz der Betriebe besondere Beachtung geschenkt werden. Der zum Teil enormen Zunahme der Verschuldungen auf den Landwirtschaftsbetrieben soll mit entsprechenden Tilgungsaufgaben begegnet werden.

Nachfolgeregelung bei der LK

Im Interesse einer einwandfreien Nachfolgeregelung teilte der langjährige Geschäftsführer Beat Ineichen dem Vorstand Mitte 2017 mit, dass er auf den 31.12.2018 in Pension gehen wird. Der Vorstand hat sich mit dieser Ausgangslage auseinandergesetzt und das geplante Vorgehen an der Dezembersitzung festgelegt. Vorgängig konnte in einem konstruktiven Gespräch mit dem zuständigen Regierungsrat Robert Küng vereinbart werden, dass der heutige Status der Kreditkasse und deren Eigenständigkeit nicht zur Diskussion steht.

Geschäftsstelle

Die Bearbeitung der Beitrags- und Kreditgesuche gehörte wiederum zur Kernaufgabe der Geschäftsstelle. Die Zahl der Kredit- und Beitragszusicherungen hat gegenüber dem Vorjahr von 248 auf 242 leicht abgenommen. Die bewilligten Finanzhilfen inkl. Beiträge haben sich leicht erhöht und betragen 45.10 Mio. Franken. Der budgetlose Zustand des Kantons verursachte, dass sämtliche Unterstützungsgesuche mit öffentlichen Beiträgen bis im September sistiert wurden. Dies führte zu wesentlichem Mehraufwand für die Geschäftsstelle. Zudem konnten diverse Projekte nicht realisiert werden, was zu namhaften Ausfällen beim örtlichen Gewerbe führte.

Die Mitarbeitenden der Kreditkasse erledigten im Jahre 2017 zudem folgende Aufgaben:

- ◆ Mitarbeit im «Beirat Zukunft Luzerner Landwirtschaft»

- ◆ Mitarbeit in der vom Lawa eingesetzten Arbeitsgruppe «Strategie Luzerner Landwirtschaft»
- ◆ Mitarbeit in der Kommission «Hochbau und Soziales» der Suissemelio
- ◆ Einreichung von Kreditgesuchen an die Schweizerische Stiftung zur Förderung von Wohneigentum und Mitarbeit im Stiftungsrat
- ◆ Erstellen diverser Gutachten und Stellungnahmen zuhanden von gemeinnützigen Institutionen. Auf Grund unserer Unterlagen wurden im Berichtsjahr alleine von der Schweizer Berghilfe 1.629 Mio. Franken A-fonds-perdu-Beiträge an hilfswürdige Bauernfamilien und Selbsthilfeorganisationen im Kanton Luzern gewährt.
- ◆ Betreuung von landwirtschaftlichen Buchhaltungskunden.

Beschwerdeinstanz

Entscheide der LK können beim Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern (Kant. Agrarkredite, Gebirgshilfefondsbeiträge) bzw. beim Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen (Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen) angefochten werden. Im Berichtsjahr wurden bei beiden Instanzen keine Beschwerden eingereicht.

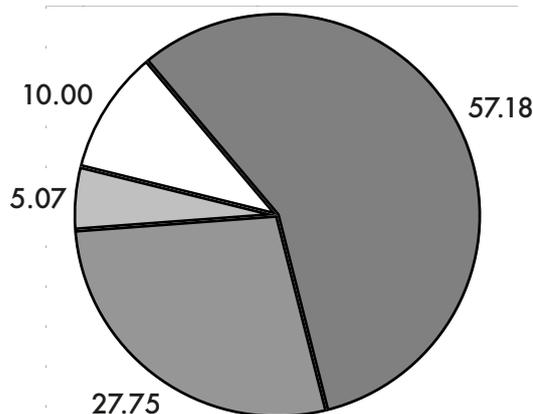
Revisionsstelle

Im Januar 2018 prüfte die beauftragte Revisionsstelle (Finanzkontrolle des Kt. Luzern) Rechnung und Geschäftstätigkeit der Kreditkasse. Die in diesem Bericht veröffentlichte Erfolgsrechnung und Bilanz erteilen Aufschluss über die finanzielle Lage der Kasse. Der Bericht der Revisionsstelle ist in diesem Geschäftsbericht ebenfalls publiziert.



Freude herrscht! Im vergangenen Geschäftsjahr hatten drei Mitarbeitende der LK Grund zur Freude. Im Juni hat Denise Hodel (Mitte) ihre Lehre als Kaufrau mit Berufsmatura mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Am 1. August durfte Beat Ineichen sein 35-jähriges Dienstjubiläum feiern. Im November hat Erika Kurmann ihre Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen erfolgreich abgeschlossen und konnte das eidgen. Diplom in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation an alle.

4. BEWILLIGTE AGRARKREDITE IM JAHR 2017



- 57.18 % Investitionskredite an natürliche Personen
- 27.75 % Investitionskredite an juristische Personen
- 5.07 % Betriebshilfedarlehen
- 10.00 % Kantonale Agrarkredite

	Anzahl	Darlehensbeträge/CHF
Investitionskredite		
Natürliche Personen	142	24'234'875
Juristische Personen	23	11'759'100
Total Investitionskredite	165	35'993'975
Total Betriebshilfedarlehen (natürliche Personen)	12	2'149'200
Kantonale Agrarkredite		
Natürliche Personen	30	3'839'000
Juristische Personen	7	400'000
Total Kantonale Agrarkredite	37	4'239'000
Total Agrarkredite	214	42'382'175

Die Zahl der effektiv behandelten Kreditgesuche war grösser als oben erwähnt. 32 Gesuchsteller zogen ihr eingereichtes Gesuch freiwillig zurück, nachdem die Prüfung ergab, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Agrarkreditgewährung nicht gegeben sind. Von den unterstützten Betrieben sind 7 zu einer Betriebsgemeinschaft und 5 zu einer Generationengemeinschaft zusammengeschlossen. 24 Betriebe werden biologisch bewirtschaftet.

5. BESITZESVERHÄLTNISSSE DER AGRAR-KREDITEMPFÄNGER NATÜRLICHE PERSONEN

	Eigentümer		Pächter	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredite	141	24'114'875	1	120'000
Betriebshilfedarlehen	12	2'149'200	0	0
Kantonale Agrarkredite	30	3'839'000	0	0
Total	183	30'103'075	1	120'000

6. ZUGESICHERTE AGRARKREDITE

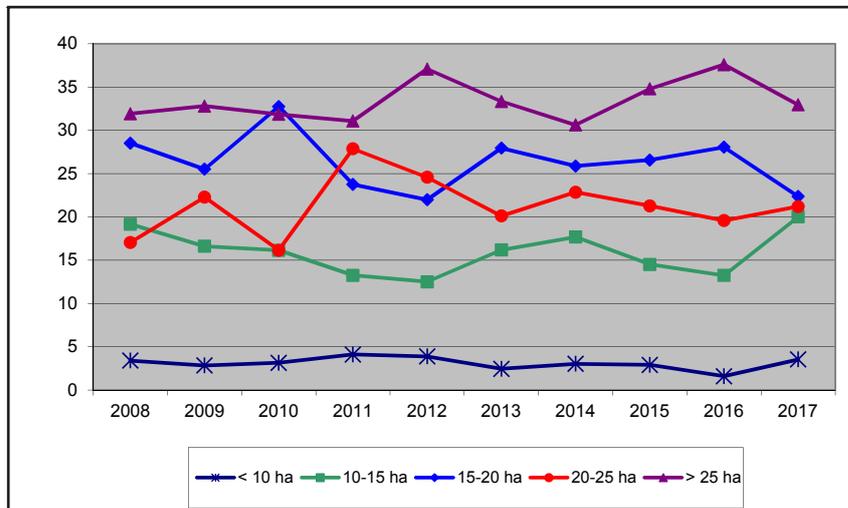
GEGLIEDERT NACH ZONEN UND BETRIEBSGRÖSSE

Zonen (Natürliche und Juristische Personen)

	Berggebiet		Talgebiet inkl. VHZ	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredit				
Natürliche Personen	42	6'602'940	100	17'631'935
Juristische Personen Restfinanz.	5	2'080'000	2	489'000
Juristische Personen Baukredite	12	7'590'100	4	1'600'000
Betriebshilfedarlehen	5	912'700	7	1'236'500
Kantonale Agrarkredite				
Natürliche Personen	18	2'389'000	12	1'450'000
Juristische Personen	2	110'000	5	290'000
Total	84	19'684'740	130	22'697'435

Betriebsgrößen im Mehrjahresvergleich (nur natürliche Personen)

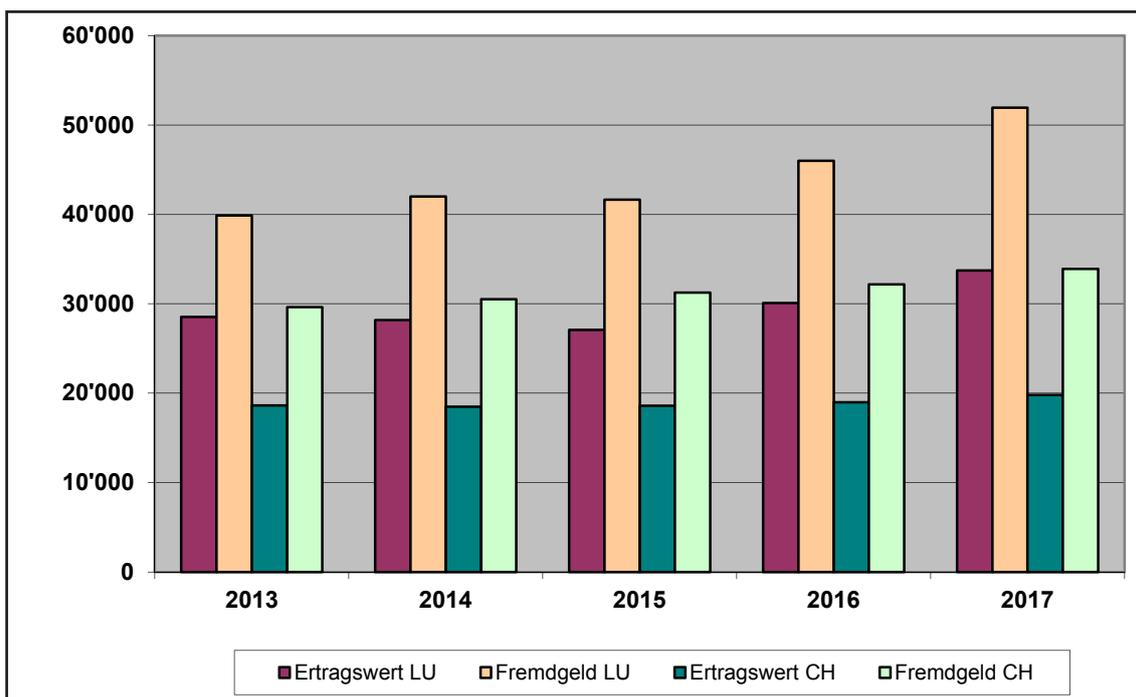
Anteil Betriebe nach Grössekategorien in Prozenten



Im Berichtsjahr waren rund 33 % der unterstützten Betriebe über 25 ha. Die Anzahl Betriebe bis 15 ha nahm stark zu und beträgt 23.5 %. Die Betriebe zwischen 15–20 ha haben abgenommen, während jene zwischen 20–25 ha leicht zunehmen.

7. ERTRAGSWERT UND FREMDKAPITALBELASTUNG

CHF je ha landwirtschaftliche Nutzfläche



Die Fremdkapitalbelastung der unterstützten Eigentümerbetriebe hat im Berichtsjahr markant zugenommen und beträgt CHF 51'947 pro ha LN. Die höhere Verschuldung der Luzerner Betriebe gegenüber dem schweizerischen Mittel ist zum einen darin begründet, dass unsere Betriebe viel tierintensiver sind als in anderen Kantonen. Der höheren Verschuldung stehen somit entsprechend grössere Gebäude- und Inventarwerte gegenüber. Ein weiterer Grund sind die namhaften Investitionen der letzten Jahre in Wohnbauten, welche spürbar teurer geworden sind und somit die Verschuldung je ha LN stark beeinflussen. Auch hier darf festgestellt werden, dass eine entsprechende Bausubstanz mit gutem Wohnkomfort vorhanden ist und dass dadurch auf vielen Betrieben auch Mietzinse generiert werden können, die mithelfen, dem Schuldendienst nachzukommen.

8. ERHALTENE AGRARKREDITGELDER

Wie schon im Vorjahr konnten beim Bund keine neuen Mittel bezogen werden. Der Grund dafür liegt im Konsolidierungspaket (KP 17) des Regierungsrates, in welchem vorgeschlagen wird, die Bundesdarlehen an die LK für drei Jahre einzufrieren und so ein Sparvolumen für den Kanton von 3 Mio. zu erzielen. Die aktuell zur Verfügung stehenden Geldmittel können in Ziff. 17 (Mittelherkunft) entnommen werden. Mit den eingegangenen Darlehensrückzahlungen konnten die Neugewährungen termingerecht ausbezahlt werden.

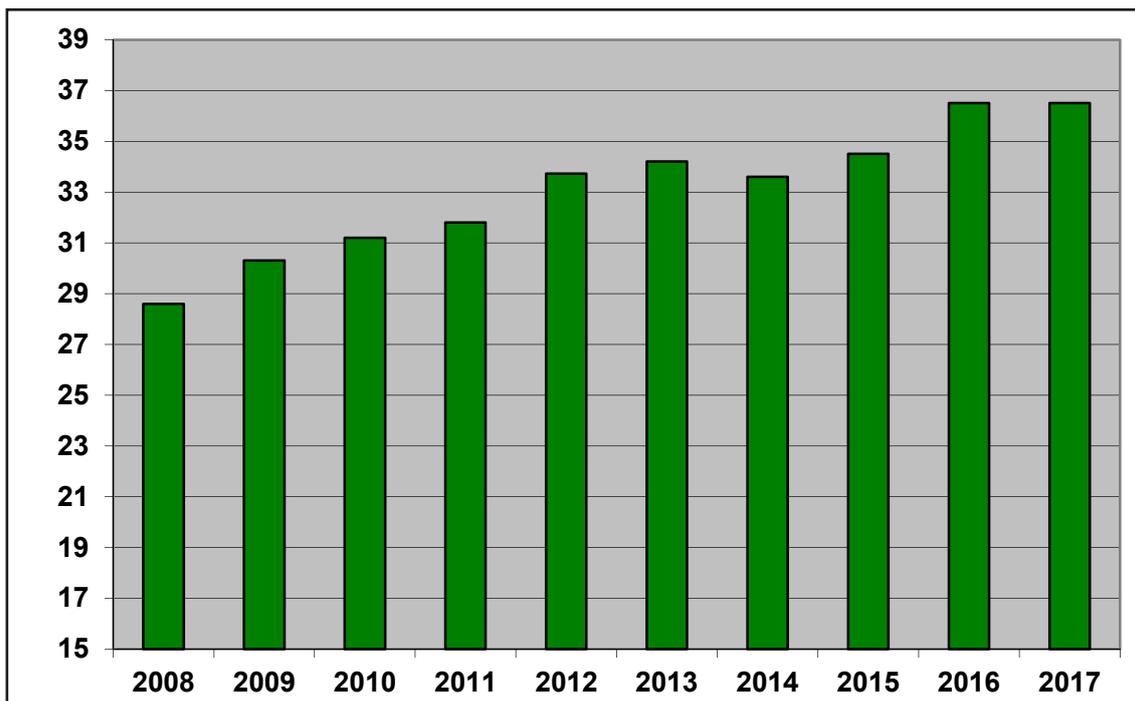
9. AUFTEILUNG DER IM BERICHTSJAHR BEWILLIGTEN AGRARKREDITE NACH VERWENDUNGSGZWECK

Massnahme	Investitionskredite		Kant. Agrarkredite		Betriebshilfe		Total Agrarkredite		in %
	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	
Starthilfe	45	6'647'250					45	6'647'250	15.68
Äussere Aufstockungen (Landzukäufe usw.)			9	1'956'500			9	1'956'500	4.62
Umstellung auf biologische Produktion			7	690'000			7	690'000	1.63
Übernahme bestehender Schulden (Umfinanzierung)					5	1'250'500	5	1'250'500	2.95
Überbrückung einer ausserordentlichen finanziellen Belastung					7	898'700	7	898'700	2.12
Total nichtbauliche Massnahmen	45	6'647'250	16	2'646'500	12	2'149'200	73	11'442'950	27.00
Wohngebäude	55	8'027'750					55	8'027'750	18.94
Holzförderung			9	500'000			9	500'000	1.18
Schweineställe	9	687'450					9	687'450	1.62
Geflügelställe	11	1'229'600	2	258'000			13	1'487'600	3.51
Oekonomiegebäude	51	6'156'125	1	164'500			52	6'320'625	14.91
Anlagen zur Diversifizierung	6	1'021'700					6	1'021'700	2.41
Anlagen für Spezialkulturen	1	274'000	2	270'000			3	544'000	1.28
Total bauliche Massnahmen (einzelbetrieblich)	133	17'396'625	14	1'192'500			147	18'589'125	43.86
Gemeinschaftlicher Kauf von Maschinen und Fahrzeugen	1	44'000					1	44'000	0.10
Gemeinschaftliche Anlagen Energie aus Biomasse	2	1'020'000					2	1'020'000	2.41
Bauten und Einrichtungen für die Milchwirtschaft	1	1'200'000					1	1'200'000	2.83
Baukredite für grosse Meliorations- und Erschliessungsprojekte	16	9'190'100					16	9'190'100	21.68
Restfinanzierung von Meliorations- und Erschliessungsprojekten	4	349'000	7	400'000			11	749'000	1.77
Alpgebäude (gemeinschaftlich)	1	147'000					1	147'000	0.35
Total gemeinschaftliche Massnahmen	25	11'950'100	7	400'000			32	12'350'100	29.14
GESAMTTOTAL	203	35'993'975	22	4'239'000	12	2'149'200	252	42'382'175	100

Die Anzahl unterstützte Massnahmen stimmt nicht mit der Anzahl behandelter Gesuche überein, da bei einigen Gesuchen verschiedene Massnahmen unterstützt wurden.

10. TILGUNG DER AGRARKREDITE

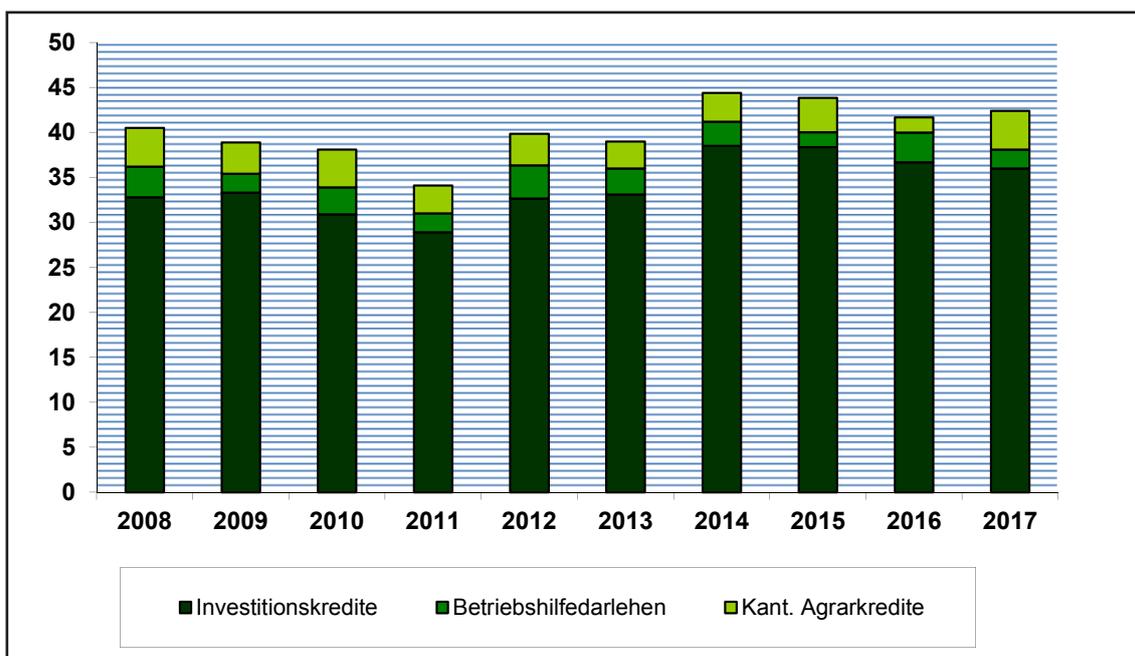
Geleistete Abzahlungen in Mio CHF (ohne Baukredite an juristische Personen)



Bei insgesamt 2'601 laufenden Agrarkrediten waren am Ende des Berichtsjahres 8 Ausstände mit total C'HF 207'350.00 zu verzeichnen. Mit Genugtuung darf vermerkt werden, dass die Kreditnehmer trotz schwierigem Umfeld ihre Tilgungsleistungen sehr prompt erfüllt haben.

11. BEWILLIGTE AGRARKREDITE

in Mio CHF



Im Berichtsjahr wurden 0.7 Mio. Investitionskredite weniger gewährt als im Vorjahr. Die gewährten Betriebshilfedarlehen sind um 1.2 Mio. zurück gegangen, während sich die Kant. Agrarkredite mit 4.31 Mio. mehr als verdoppelt haben.

12. FORSTKREDITE

Im Geschäftsjahr wurden an zwei Forstunternehmen forstliche Investitionskredite von CHF 275'000 gewährt. Ein forstlicher Investitionskredit von CHF 144'000 wurde in Form eines Baukredites gewährt.

13. STRUKTURVERBESSERUNGSBEITRÄGE FÜR ÖKONOMIEGEBÄUDE

Im Berichtsjahr gewährte die Landwirtschaftliche Kreditkasse an 8 landw. Betriebe sowie an einen Milchverarbeitungsbetrieb Hochbaubeiträge. Von den sieben mitfinanzierten landw. Ökonomiegebäuden befinden sich fünf Projekte in der voralpinen Hügelizeone, eines in der Bergzone 1 und eines in der Bergzone 3. Zusätzlich konnte auf einem Sömmerungsbetrieb der Neubau eines Wohn- und Stallteils unterstützt werden. In zwei mitfinanzierten Laufställen werden Milchkuhe (Ø Milchliefermenge 188'000 kg), in vier werden Mutterkuhe gehalten und in einem Stall wird Alpmilch produziert. Im Weiteren konnte ein Ersatzbau eines Raufutterlagers unterstützt werden. Drei Scheunen wurden um- bzw. angebaut, fünf Ökonomiegebäude wurden komplett neu ge-

baut. Die sechs unterstützten Rindviehställe weisen eine durchschnittliche Stallgrösse von 35.27 GVE aus und die durchschnittlichen Kosten pro GVE belaufen sich auf CHF 22'277. Die mittlere Grösse aller 8 Betriebe liegt bei 21.76 ha LN bzw. 2.17 SAK. Mit den Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden wurde inkl. der unterstützten Käserei ein Bauvolumen von 11.02 Millionen Franken ausgelöst.

Zugesicherte Beiträge im Jahre 2017 (in Franken)

Beiträge Bund	1'143'700
Beiträge Kanton	806'025
Beiträge Gemeinden	268'675
Total Beiträge	2'218'400

14. BEITRÄGE KANT. GEBIRGSHILFEFONDS

Gemäss Leistungsauftrag ist die Landw. Kreditkasse für die Behandlung der Gesuche des landwirtschaftlichen Hochbaues zuständig. Im Berichtsjahr wurden 19 Beiträge im Betrage von Fr. 500'000 gewährt, die sich wie folgt aufteilen:

Massnahmen	Anzahl	Betrag/CHF
Wohngebäude	7	205'000
Ökonomiegebäude	11	245'000
Übrige	1	50'000
Total	19	500'000

15. HILFSFONDS FÜR BEDRÄNGTE BAUERNFAMILIEN

Im Geschäftsjahr wurde an eine hilfebedürftige Familie ein Beitrag von Fr. 6'000 aus dem Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien ausgerichtet.

16. JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER		2017 in CHF	2016 in CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		11'157'718	13'008'644
Forderungen	3	256'327	198'837
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'448	18'157
Umlaufvermögen		11'415'493	13'225'638
Finanzanlagen	4	418'102	409'612
Darlehen	5	309'776'427	312'217'133
Anlagevermögen		310'194'529	312'626'745
Total Aktiven		321'610'022	325'852'383
PASSIVEN			
Laufende Verbindlichkeiten	6	2'698'226	6'974'382
Passive Rechnungsabgrenzungen	7	30'813	11'106
Kurzfristige Rückstellungen	8	29'499	21'950
Kurzfristiges Fremdkapital		2'758'538	7'007'438
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	307'962'461	307'962'408
Fonds im Fremdkapital	10	439'099	432'613
Langfristiges Fremdkapital		308'401'560	308'395'021
Fremdkapital		311'160'098	315'402'458
Genossenschaftskapital		10'335'424	10'335'424
Reserven		114'500	114'500
Jahresergebnis		0.00	0.00
Eigenkapital		10'449'925	10'449'925
Total Passiven		321'610'022	325'852'383

ERFOLGSRECHNUNG		2017 in CHF	2016 in CHF
Entgelte	11	381'587	383'075
Entnahmen aus Fonds		6'970	957
Transferertrag	12	538'500	3'634'279
Betrieblicher Ertrag		927'057	4'018'312
Personalaufwand	13	-738'099	-775'832
Sach- und übriger Betriebsaufwand		-181'992	-164'027
Einlagen in Fonds		-13'457	-6'231
Transferaufwand	14	-6'000	-3'061'305
Betrieblicher Aufwand		-939'547	-4'007'396
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-12'490	10'916
Finanzertrag	15	13'460	3'067'664
Finanzaufwand	16	-970	-3'078'580
Finanzergebnis		12'490	-10'916
Jahresergebnis		0	0



Ende Januar 2018 konnten das neue Käselager bezogen werden. Die diversen Eigenfabrikate der Napfchäsi AG präsentieren sich vorzüglich in den neuen Räumlichkeiten.

INVESTITIONSRECHNUNG	2017 in CHF	2016 in CHF
Investitionsausgaben		
Darlehen	42'142'361	42'532'672
Durchlaufende Investitionsbeiträge 17	2'893'975	2'848'790
Total Investitionsausgaben	45'036'336	45'381'462
Investitionseinnahmen		
Darlehen	-44'583'067	-42'594'558
Durchlaufende Investitionsbeiträge 17	-2'893'975	-2'848'790
Total Investitionseinnahmen	-47'477'042	-45'443'348
Ergebnis Investitionsrechnung	-2'440'706	-61'886

GELDFLUSSRECHNUNG	2017 in CHF	2016 in CHF
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	0	0
Nicht realisierte Kurserfolge auf Finanzanlagen	-8'490	-226
Veränderung Forderungen	-57'490	-98'058
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	16'709	-15'643
Veränderung laufende Verbindlichkeiten	-4'276'156	6'964'587
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	19'707	-1'281'944
Veränderung Rückstellungen	7'549	-4'204
Veränderung Fonds im Fremdkapital	6'486	5'274
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-4'291'685	5'569'786
Auszahlungen von Darlehen	-42'142'361	-42'532'672
Rückzahlungen von Darlehen	44'583'067	42'594'558
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	2'440'706	61'886
Zu-/Abnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	53	199'947
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	53	199'947
Veränderung Flüssige Mittel	-1'850'926	5'831'619
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	13'008'644	7'177'025
Flüssige Mittel am Ende der Periode	11'157'718	13'008'644
Veränderung Flüssige Mittel	-1'850'926	5'831'619

Anhang zur Jahresrechnung

1 Grundauftrag und Gesamtzielsetzung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kt. Luzern

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge) mit folgenden Gesamtzielsetzungen: Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft, Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum, Stärkung und Erhaltung der Randregionen, Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktions-

formen, Vermeidung der Überschuldung, Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut usw. Als öffentlich rechtliche Genossenschaft erfüllt sie ihre Aufgaben mit einem Leistungsauftrag des Kantons Luzern.

2 Rechnungslegung

Gesetzesgrundlage:

Für die LK kommen bezüglich Rechnungslegung sinngemäss das Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) und die Verordnung zum Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLV) des Kantons Luzern zur Anwendung. In § 1 der FLV wird die sinngemässe Anwendung explizit festgehalten.

Anzuwendendes Regelwerk:

Das anzuwendende Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) (§ 37 FLV). Die für die Rechnungslegung massgeblichen Normen und die Abweichungen davon sind im Anhang 1 der FLV aufgeführt.

Rechnungslegungsgrundsätze:

Die Rechnungslegung folgt den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttodarstellung und der Periodengerechtigkeit (§ 32 FLG).

Bilanzierungsgrundsätze:

Vermögensteile werden aktiviert, wenn

- a. sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und
- b. ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann.

Verpflichtungen werden passiviert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zu ihrer Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe geschätzt werden kann (§ 45 FLG).

Bewertungsgrundsätze:

Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert.

Positionen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibung oder, wenn tiefer liegend, zum Verkehrswert bilanziert (§ 46 FLG).

Abweichung zur FLV:

§ 44 FLV, wonach Zinsausfälle auf Aktivdarlehen als Transferaufwand zu verbuchen sind, gelangt seit 1. Januar 2017 nicht mehr zur Anwendung.

3 Forderungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Forderungen aus Darlehensamortisationen	207'350	164'850
Übrige Forderungen	44'763	31'881
Verrechnungssteuerguthaben	4'214	2'107
Total	256'327	198'837

4 Finanzanlagen	2017 in CHF	2016 in CHF
Obligationen	250'000	250'000
Fondsanteile	168'102	159'612
Total	418'102	409'612

Die Finanzanlagen sind dem Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien zuzuordnen und werden zu Marktwerten bilanziert.

5 Darlehen	2017 in CHF	2016 in CHF
Investitionskredite	255'927'435	257'575'867
Betriebshilfedarlehen	27'986'140	29'288'460
Kantonale Agrarkredite	24'443'000	23'986'800
Forstkredite	1'419'852	1'366'006
Total	309'776'426	312'217'133

6 Laufende Verbindlichkeiten	2017 in CHF	2016 in CHF
Mehrwertsteuer	13'100	12'516
Vorauszahlungen Investitionsbeiträge	705'940	875'275
Vorauszahlungen Bundesbeiträge	1'979'186	6'086'590
Total	2'698'226	6'974'382

Bei den Verbindlichkeiten betreffend die Investitionsbeiträge handelt es sich um Zahlungen des Kantons Luzern an die LK, welche von der LK noch nicht an die Beitragsempfänger weitergeleitet werden konnten. Es ist zu beachten, dass Beiträge für den Landwirtschaftlichen Hochbau erst ausbezahlt werden können, wenn die Bauabrechnung vorliegt und das Objekt abgenommen wurde. Die Reduktion der flüssigen Mittel und der laufenden Verbindlichkeiten sind auf kleinere Vorauszahlungen von Bundesbeiträgen zurückzuführen.

7 Passive Rechnungsabgrenzungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Betriebsaufwand	30'813	11'106
Total	30'813	11'106

8 Kurzfristige Rückstellungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Abgrenzung Ferien- / Überzeitguthaben	29'499	21'950
Total	29'499	21'950

9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2017 in CHF	2016 in CHF
Darlehen Kanton Luzern	307'762'261	307'762'208
Darlehen AZF	200'200	200'200
Total	307'962'461	307'962'408

10 Fonds im Fremdkapital

Der Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien wurde aus privater Initiative geäußert und bezweckt, in Not geratene Bauernfamilien auf unkomplizierte Art mit A-fonds-perdu-Beiträgen zu unterstützen. 90 % der Kapitalerträge dürfen für Hilfeleistungen eingesetzt werden. 2017 wurde ein Beitrag ausbezahlt.

11 Entgelte	2017 in CHF	2016 in CHF
Treuhandarbeiten	251'331	241'797
Diverse Dienstleistungen	68'925	72'372
Verwaltungskostenanteil von BST	50'706	51'720
Gebühren	10'624	17'186
Total	381'587	383'075

12 Transferertrag	2017 in CHF	2016 in CHF
Zinsverzicht Passivdarlehen	0	3'077'623
Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten	538'500	556'657
Total	538'500	3'634'279

13 Entschädigungen

Die drei von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Vorstandes beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einer funktionsbezogenen Grundpauschale und einem Sitzungsgeld zusammen. Die vom Regierungsrat gewählten Vorstandsmitglieder werden nicht durch die LK entschädigt. Die Gesamtvergütungen des Vorstandes belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 14'630. Die höchste Entschädigung (Präsident) beträgt CHF 7'150. Der Geschäftsführer wird wie die übrigen Mitarbeitenden nach der Besoldungsordnung für das Staatspersonal entschädigt. Der Bruttolohn des Geschäftsführers beträgt CHF 159'630.

14 Transferaufwand	2017 in CHF	2016 in CHF
Zinsverzicht Aktivdarlehen	0	3'061'305
Auszahlung Hilfsfonds	6'000	0
Total	6'000	3'061'305

15 Finanzertrag	2017 in CHF	2016 in CHF
Zinsverzicht Aktivdarlehen	0	3'061'305
Bankzinsen	4'970	6'132
Wertzuschreibung Hilfsfonds	8'490	226
Total	13'460	3'067'664

16 Finanzaufwand	2017 in CHF	2016 in CHF
Zinsverzicht Passivdarlehen	0	3'077'623
Zinsen und Spesen Investitions- und Forstkredite	970	957
Total	970	3'078'580

17 Durchlaufende Investitionsbeiträge	2017 in CHF	2016 in CHF
Hochbaubeiträge Bund	1'393'700	1'335'000
Hochbaubeiträge Kanton	1'015'275	998'790
Gebirgshilfefondsbeiträge Kanton	485'000	515'000
Total	2'893'975	2'848'790

Die Beträge entsprechen den von Bund und Kanton Luzern erhaltenen und an die Beitragsempfänger ausbezahlten Investitionsbeiträge. Die vom Kanton Luzern erhaltenen Investitionsbeiträge, welche noch nicht an die jeweiligen Empfänger ausbezahlt werden konnten, werden jeweils per Bilanzstichtag passiviert (siehe Ziffer 6). Bei den Bundesbeiträgen kommt es in der Regel zu keinen Abgrenzungen, da diese von der LK erst eingefordert werden, wenn die sofortige Weiterleitung an die Beitragsempfänger gewährleistet ist.

18 Risikobeurteilung

Der Vorstand hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

19 Stetigkeit in Darstellung und Bewertung

§ 44 FLV, wonach Zinsausfälle auf Aktivdarlehen als Transferaufwand zu verbuchen sind, gelangt seit 1. Januar 2017 nicht mehr zur Anwendung.

20 Anzahl Vollzeit- und Lehrstellen	2017	2016
Vollzeitstellen	5.00	5.20
Lehrstellen	1.00	1.00
Total	6.00	6.20

17. MITTELHERKUNFT

Darlehen	Betrag in CHF
Bund (Investitionskredit und Anteil Betriebshilfe)	282'592'918
Bund (Forstliche Investitionskredite)	1'789'343
Kanton	23'380'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds	200'200
Total Darlehen	307'962'461
Kapital der Genossenschafter	
Kanton	6'878'424
Luzerner Kantonalbank AG	1'270'000
Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP)	350'000
Valiant Bank AG	305'000
Fenaco	250'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	250'000
Emmi Frischprodukte AG	240'000
Landi Luzern West	110'000
Clientis EB Entlebucher Bank AG	100'000
Triba-Partner Bank AG, Triengen	75'000
Landi Sursee	72'000
Bell Schweiz AG	60'000
Landi Sempach-Emmen	58'000
Centralschweizerische Kraftwerke AG	50'000
Landi Oberseetal	43'000
Luzerner Bäuerinnen und Bauernverband	35'000
Landi Wiggen und Umgebung	26'000
Nutritec AG	25'000
Landi Nottwil	20'000
SEG-Zürich/Basel Genossenschaft	20'000
Landi Pilatus AG	17'000
Landi Buchrain	15'000
Landi Schüpfheim	15'000
Landi Zell	15'000
Landw. Baugenossenschaft, LBG, Sursee	15'000
Landi Ettiswil	8'000
Landi Luthern	8'000
Raiffeisenbank im Entlebuch	5'000
Total Genossenschaftskapital	10'335'424
Freie Reserven	
Reserven	114'500
Kapital Hilfsfonds	
Total Kapital	439'099
Summe, Übertrag	318'851'484

Abgrenzungen Ende Geschäftsjahr	
Vorausbezahlte Bundesbeiträge Tiefbau	1'979'186
Noch nicht ausbezahlte Beiträge	705'940
Laufende Kreditoren	13'100
Rückstellung übr. Sachaufwand	30'813
Rückstellung Ferien / Überzeit	29'499
Total Abgrenzungen	2'758'537
Bilanzsumme	321'610'022

18. ERGEBNISSE AUS DEM INTERNEN KONTROLLSYSTEM (IKS)

Beurteilungskriterium	2017	2016	2015
Aktualisierte Prozesse	0	1	1
Politische Einflussnahmen	2	2	0
Buchhaltungsabschlüsse von Kreditnehmern	937	864	939
Ausgestellte 1. Mahnungen	80	68	117
Ausgestellte 2. Mahnungen	7	4	20
Eingereichte Betreibungen	0	1	0
Fehler bei Auszahlungen	0	1	1
Missbräuchliche Kreditverwendung	0	0	0
Verluste bei gewährten Krediten	0	0	0
Erteilte Abzahlungsaufschübe auf Tilgungsleistungen	22	18	6
Anzahl der Ausstände am Jahresende	8	9	8
Betrag der Ausstände am Jahresende	207'350	164'850	64'187

Das IKS wurde bei der IK auf den 01.01.2010 eingeführt und vermittelt interessante Erkenntnisse. Mit 80 Mahnungen haben diese gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. Der verhältnismässig hohe Ausstand am Jahresende ist auf eine Teilrückforderung eines Baukredites von CHF 79'000 zurückzuführen, die im Geschäftsjahr nicht mehr erledigt werden konnte.

19. AUSBLICK UND DANK

Ausblick

Am 27.09.2017 haben 78.7 % der Bevölkerung und sämtliche Stände Ja gesagt zur Verankerung der Ernährungssicherheit in der Bundesverfassung. Damit wird der Bund beauftragt, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sicherzustellen. Diese klare Zustimmung zur einheimischen Lebensmittelproduktion ist auf den ersten Blick sehr erfreulich. In der Realität ist es aber oft so, dass die Marktkräfte stärkeren Einfluss auf die Preisentwicklung haben als der politische Wille. Immerhin konnte im Milchsektor im vergangenen Jahr eine Stabilisierung und leichte Erhöhung der Produzentenpreise festgestellt werden. Es bleibt zu hoffen, dass der inzwischen etwas schwächere Frankenkurs sich positiv auf die Exportgeschäfte auswirkt und so ebenfalls zu einer gewissen Preiserhöhung und Absatzförderung beiträgt. Dass das obige Abstimmungsresultat sehr unterschiedlich kommentiert wird, zeigen Aussagen des Bundesrates und der Umweltschutzverbände. Einerseits werden mehr Wettbewerb und andererseits mehr Ökologie gefordert, was sich diametral widerspricht. In Art. 104c Abs. 1 der Bundesverfassung heisst es unter Ernährungssouveränität: «Zur Umsetzung der Ernährungssouveränität fördert der Bund eine einheimische bäuerliche Landwirtschaft, die einträglich und vielfältig ist, gesunde Lebensmittel produziert und den gesellschaftlichen und ökologischen Erwartungen der Bevölkerung gerecht wird». Auf Grund der Ammoniakproblematik wird es im tierintensiven Kanton Luzern in Zukunft schwieriger werden, innere Aufstockungen realisieren zu können. Im Hinblick auf die angespannte Situation im Schweinesektor kann dies zu einer gewissen Marktentlastung beitragen. Auch im Geflügelsektor können grössere Einheiten mehrheitlich nur noch im Zusammenhang mit Betriebsumstellungen realisiert werden, indem zum Beispiel die bisherige Tierhaltung reduziert oder ganz aufgegeben wird. Da dies häufig raufutterverzehrende Tiere betrifft, kommt immer mehr Raufutter in den Handel, was sich bereits heute auf deren Preis auswirkt. Aus dieser Perspektive könnte es längerfristig wirtschaftlicher werden, günstiges Raufutter zuzukaufen, als Land zu übersetzten Preisen

zu pachten. Bei all diesen Überlegungen muss aber auch in Zukunft kritisch hinterfragt werden, wie hoch sich Betriebe mit wenig Eigenfläche verschulden sollen, da die Abhängigkeiten nach Pachtland oder Futterzukaufen immer mit gewissen Risiken verbunden sind. Wie schon in der Vergangenheit werden auch in Zukunft unternehmerisch geschickt handelnde Bauernfamilien tragbare und nachhaltige Lösungen für ihre Betriebe finden, welche mit öffentlichen Finanzhilfen der Kreditkasse unterstützt werden können.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Bäuerinnen und Bauern für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die pünktliche Entrichtung der vereinbarten Abzahlungsraten. Einen besonderen Dank richten wir an Parlament und Regierung des Kantons Luzern für das uns geschenkte Vertrauen und die Wertschätzung. Weiter danken wir dem Bundesamt für Landwirtschaft, den kantonalen Dienststellen, den Bankinstituten, dem Luzerner Bäuerinnen/Bauernverband, den Zentralschweizer Milchproduzenten, der Schweizerischen Stiftung zur Förderung von Wohneigentum, den landwirtschaftlichen Buchhaltungs-/Treuhandstellen sowie den Betriebsberatern für die konstruktive Zusammenarbeit, die wir im vergangenen Jahr mit allen pflegen durften. In diesen Dank schliessen wir auch unseren Vorstand sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Danken möchten wir auch unseren Genossenschaffern für ihre Treue und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern

Der Präsident: Der Geschäftsführer:

Josef Burri

Beat Ineichen

Sursee, 24. Februar 2018

20. REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir eine Review der auf den Seiten 11 bis 16 dargestellten Jahresrechnung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (SRL Nr. 600), der massgebenden Verordnung (SRL Nr. 600a) und den Statuten vermittelt.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN



Daniel Steffen,
Leiter Finanzkontrolle



Claude Blum,
Mandatsleiter

Luzern, 6. März 2018



Während der ganzen Bauzeit des neuen Käselagers wurden namhafte Eigenleistungen durch die Milchproduzenten/Aktionäre geleistet. Nebst Kosteneinsparungen konnte damit auch der Gemeinschaftssinn gestärkt werden.



Geschäftsbericht

Luzerner Bäuerliche Bürgerschaftsstiftung

1. ORGANE DER LUZERNER BÄUERLICHEN BÜRGERSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

Stiftungsrat

Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident)
Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)
Christoph Böhnner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle
Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain
Beda Estermann, Dr. sc. nat., Hohenrain

Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Aufsichtsstelle

Zentralschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA)

Geschäftsleitung

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)
Samuel Brunner, dipl. Agro-Kaufmann, Rothenburg (Geschäftsführer-Stv.)

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird in Personal- und Bürunion mit der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern geführt.

Adresse:

Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 349 71 60

E-Mail: info@kreditkasse.ch, Homepage: www.kreditkasse.ch

2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2017	2016
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Bilanzsumme *	4.89	4.73
Stiftungskapital	1.80	1.80
Bürgerschaftspotenzial	18.00	18.00
Neu eingegangene Bürgschaften	1.42	2.96
Laufende Bürgschaften	8.65	8.88

* inkl. AZF

3. TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt sechs Mal. Dabei behandelte er die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Bürgschaftsgesuche und erledigte weitere, ihm durch Statuten und Geschäftsreglement übertragene Aufgaben. Der Stiftungsrat und der Vorstand der Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) sind identisch und haben fast ausschliesslich gemeinsame Geschäfte zu behandeln. Die Sitzungen der beiden Organe werden deshalb jeweils gleichzeitig angesetzt. Dieses Vorgehen bewährt sich seit Jahren, ist sehr effizient und kostengünstig. Im Berichtsjahr liess sich der Stiftungsrat gemäss Anlagereglement über den Stand und die Ergebnisse der getätigten Anlagen sowie über die Bürgschaftsrisiken informieren.

Geschäftsstelle

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief im gewohnten und ruhigen Rahmen. Ein sehr verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet stellt für die Geschäftsleitung die Verwaltung des Stif-

tungsvermögens dar. Obwohl Stiftungsrat und Geschäftsleitung der BST seit Jahren eine eher konservative und auf Sicherheit bedachte Anlagepolitik verfolgen, gilt es abzuwägen, wie das Stiftungsvermögen optimal platziert wird. Im Geschäftsjahr wurden die beiden Mitarbeiterdarlehen von insgesamt Fr. 275'000 vollständig zurückbezahlt. Erfreulich ist wiederum, dass im Berichtsjahr keine Verluste bei Bürgschaftsnehmern verzeichnet werden müssen.

Revisionsstelle

Im Januar 2018 prüfte die zuständige Revisionsstelle Rechnung und Geschäftstätigkeit der Bürgschaftsstiftung sowie des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds nach dem Standard der eingeschränkten Revision. Ihr Bericht mit den entsprechenden Anträgen ist nachfolgend veröffentlicht.



Auch für die diversen Molkereispezialitäten sind zweckmässige Lagerräume entstanden, die eine effiziente Logistik ermöglichen.

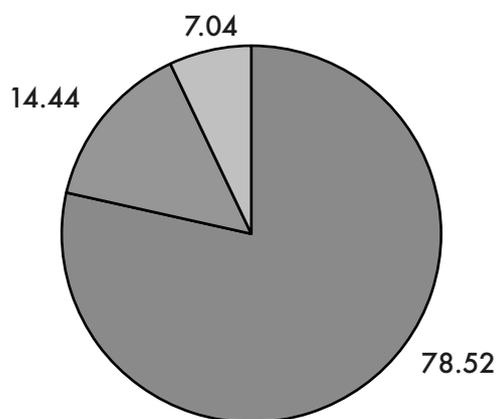
4. BEHANDELTE BÜRGERSCHAFTSGESUCHE IM BERICHTSJAHR

	Anzahl	Verbürgte Darlehen CHF	Max. Haftungsbetrag CHF
Bewilligte und abgewickelte Gesuche im Berichtsjahr	9	1'420'000	1'704'000

Der maximale Haftungsbetrag entspricht dem verbürgten Darlehensbetrag zuzüglich 20% zur Deckung dreier Jahreszinsen sowie allfälliger Betreibungskosten und Verzugszinsen.

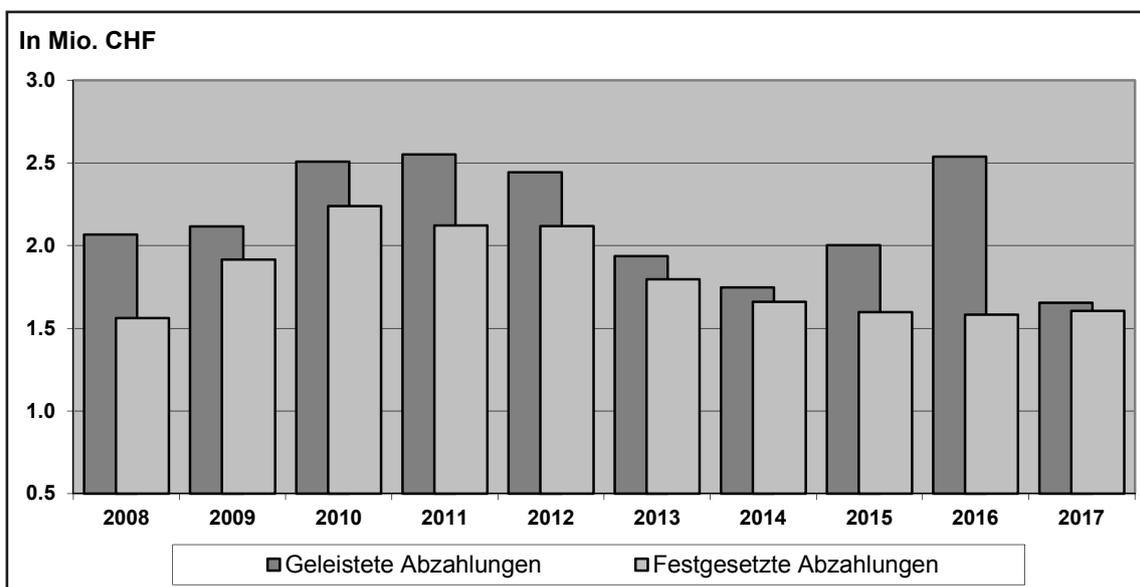
5. AUFTEILUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN

NACH VERWENDUNGSZWECK



- 78.52 % Bauliche Massnahmen
- 14.44 % Diversifizierung
- 7.04 % Landzukäufe

6. TILGUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN



7. ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTS- VERPFLICHTUNGEN IM BERICHTSJAHR

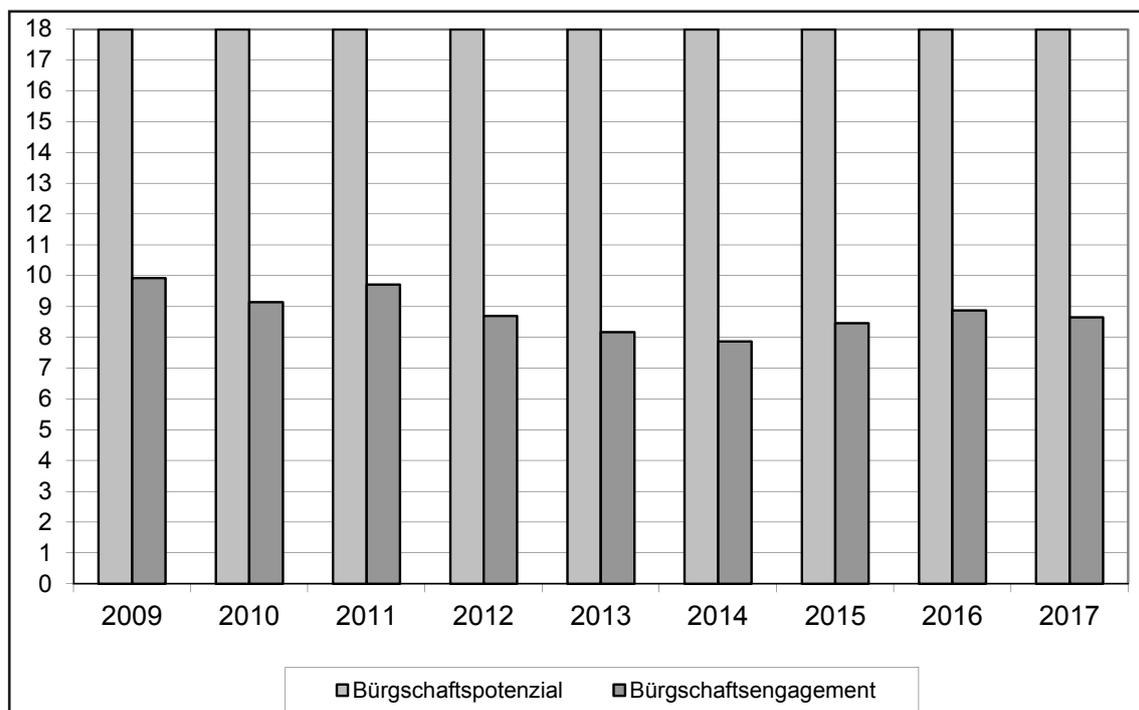
	Anzahl	CHF	CHF
Bestand am 1. Januar 2017	101		8'883'175
+ neue Verpflichtungen	9		1'420'000
Subtotal	110		10'303'175
- Vollständige Rückzahlungen	17	395'500	
- Entrichtete Abzahlungen		1'259'650	1'655'150
Bestand am 31. Dezember 2017	93		8'648'025

Bei den vollständigen Rückzahlungen sind auch jene Restdarlehen enthalten, bei denen die Stiftung aus der Bürgschaft entlassen wurde, nachdem die verbürgten Positionen anders geregelt wurden oder innerhalb der neuen Belastungsgrenze zu liegen kamen.

Bis auf einen Bürgschaftsnehmer haben im Berichtsjahr alle ihre Tilgungsverpflichtungen prompt erfüllt. Erfreulicherweise hat die Stiftung auch im vergangenen Jahr bei den geleisteten Bürgschaften keine Verluste zu verzeichnen.

8. BÜRGSCHAFTSPOTENZIAL UND BÜRGSCHAFTSENGAGEMENT

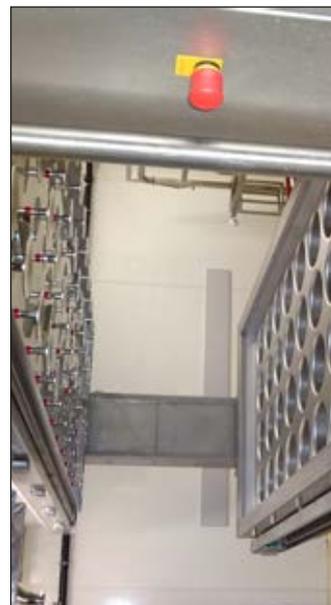
in Mio CHF



Wie die obige Grafik zeigt, wird das Bürgschaftspotenzial von 18 Mio. CHF nur zu 48 % beansprucht.

9. ÜBERBLICK ÜBER DIE BÜRGSCHAFTSTÄTIGKEIT SEIT DER GRÜNDUNG DER STIFTUNG

Jahr	Eingegangene Bürgschaften		Erhöhung der bestehenden Darlehen		Entrichtete Abzahlungen		Vollständige Rückzahlungen		Bestand am Jahresende	
	Anzahl	Darlehen	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1948-07	1825	61'777'968	50	258'801	31'892'868	1592	23'220'606	6251	220'932'698	
2008	37	3'634'200	-	-	1'425'040	42	642'000	210	9'403'290	
2009	35	2'642'800	-	-	1'473'890	48	642'000	197	9'930'200	
2010	21	1'732'300	-	-	2'007'625	43	500'000	175	9'154'875	
2011	26	3'118'400	-	-	1'626'650	40	924'625	161	9'722'000	
2012	14	1'426'500	-	-	1'463'325	45	981'100	130	8'704'075	
2013	15	1'398'750	-	-	1'365'975	27	571'200	118	8'165'650	
2014	12	1'450'000	-	-	1'393'050	20	354'825	110	7'867'775	
2015	20	2'594'500	-	-	1'304'050	20	698'400	110	8'459'825	
2016	19	2'961'100	-	-	1'355'500	28	1'182'150	101	8'883'175	
2017	9	1'420'000	-	-	1'259'650	17	395'500	93	8'648'025	
Total	2061	86'582'418	50	258'801	47'826'638	1968	30'366'906			



Zur rationellen Herstellung von neuen Milchspezialitäten wurden auch die technischen Anlagen in der Käseerei Lutherndorf erweitert.

10. JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2017 in CHF	2016 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	522'538	546'443
Übrige kurzfristige Forderungen	33'228	14'492
Total Umlaufvermögen	555'766	560'935
Finanzanlagen 2.2	4'332'581	4'164'355
Total Anlagevermögen	4'332'581	4'164'355
Total Aktiven	4'888'347	4'725'290
PASSIVEN		
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'904	2'910
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'904	2'910
Rückstellungen	100'000	100'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds 2.3	289'507	285'394
Total langfristiges Fremdkapital	389'507	385'394
Total Fremdkapital	392'411	388'304
Stiftungskapital	1'800'000	1'800'000
Freie Gewinnreserven		
Gewinnvortrag	2'536'985	2'330'579
Jahresgewinn	158'950	206'407
Total Eigenkapital	4'495'936	4'336'985
Total Passiven	4'888'347	4'725'290

ERFOLGSRECHNUNG		2017 in CHF	2016 in CHF
Verwaltungskostenanteil an LK	2.4	-54'000	-54'000
Übriger betrieblicher Aufwand		-16'099	-5'637
Betriebliches Ergebnis		-70'099	-59'637
Finanzertrag	2.5	248'115	391'019
Finanzaufwand	2.6	-14'953	-124'572
Veränderung Amortisations- und Zinsbeihilfefonds	2.3	-4'113	-404
Jahresgewinn		158'950	206'407

Anhang zur Jahresrechnung

Zweck

Die Luzerner Bäuerliche Bürgschaftsstiftung bezweckt, beruflich ausgewiesenen Landwirten, welche landwirtschaftliche Betriebe im Kanton Luzern bewirtschaften, durch Leistung von Bürgschaften die Aufnahme von Darlehen zu tragbaren Bedingungen zu erleichtern. Die Stiftung kann auch Bürgschaften zu Gunsten von Körperschaften mit Geschäftssitz im Kanton Luzern eingehen, welche durch ihre Tätigkeit vorwiegend der Landwirtschaft dienen.

Die Stiftung kann ausserdem Leistungen im Sinne von Art. 78 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft vom 19. April 1998 erbringen.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2. Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Börsenkurs oder beobachtbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben.

2.2 Finanzanlagen

	2017 in CHF	2016 in CHF
Obligationen	627'496	624'195
Fondsanteile	2'787'497	2'642'382
Aktien	717'387	322'654
Strukturierte Produkte	0	99'924
Total Wertschriften	4'132'381	3'689'155
Darlehen	200'200	475'200
Total Darlehen	200'200	475'200
Total Finanzanlagen	4'332'581	4'164'355

Darlehen

Es besteht ein Darlehen des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds an die Landwirtschaftliche Kreditkasse von CHF 200'200, welches nicht verzinst wird. Die beiden Mitarbeiterdarlehen wurden vollständig zurückbezahlt.

2.3. Amortisations- und Zinsbeihilfefonds

Aus dem Fonds werden A-fonds-perdu-Beiträge gewährt an Landwirte:

- a) deren Heimwesen über den Ertragswert mit Grundpfandrechten belastet sind oder
- b) denen die Landwirtschaftliche Kreditkasse oder die Luzerner Bäuerliche Bürgschaftsstiftung ein Hypothekendarlehen gewährte, beziehungsweise verbürgte, das ganz oder teilweise ausserhalb des Ertragswertes liegt.

Die Mittel des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds sind in separaten Bankkonti und Wertschriften angelegt.

Seit 1973 wurden keine Beiträge gewährt. Aus den Finanzanlagen resultierte 2017 ein Gewinn von CHF 4'113.

2.4. Verwaltungskostenanteil an LK

Der Verwaltungskostenanteil an die Landwirtschaftliche Kreditkasse betrug im 2017 CHF 54'000 inkl. MWST.

<i>2.5 Finanzertrag</i>	2017 in CHF	2016 in CHF
Zins- und Dividendenerträge	52'434	46'351
Kursgewinne auf Finanzanlagen	195'681	344'668
Total Finanzertrag	248'115	391'019

<i>2.6 Finanzaufwand</i>	2017 in CHF	2016 in CHF
Spesen und Gebühren	12'498	12'275
Kursverluste auf Finanzanlagen	2'455	18'423
Rückerstattung	0	93'874
Total Finanzaufwand	14'953	124'572

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

<i>3.2 Eventualverbindlichkeiten</i>	2017 in CHF	2016 in CHF
Bürgschaften	8'648'025	8'883'175

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

11. MITTELHERKUNFT

LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG

Name	Beitrag /CHF
Luzerner Kantonalbank	300'000
Landwirtschaftliche Kreditkasse	100'000
Bund	50'000
Staat Luzern	50'000
Lokalbanken	40'265
Fenaco	20'000
Zentralschweizer Milchproduzenten	20'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	9'735
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband	6'000
Ursprüngliches Stiftungskapital	596'000
Kapitalerhöhung vom 10. Juli 1984 (Auflösung von Reserven)	404'000
Kapitalerhöhung vom 31. Dezember 1986 (Auflösung von Reserven)	800'000
Aktuelles Stiftungskapital	1'800'000

AMORTISATIONS- UND ZINSBEIHILFEFONDS

Name	Beitrag/CHF
Staat Luzern	200'000
Luzerner Kantonalbank	100'000
Ursprüngliches Fondskapital	300'000
Abzüglich à-fonds-perdu-Beitrag an Landw. Kreditkasse vom 12. Dez. 1973*	94'267
Aktuelles Fondskapital	205'733
* Gesamter à-fonds-perdu-Beitrag Landw. Kreditkasse	210'000
Abzüglich Entnahme aus:	
- Laufender Rechnung	2'254
- Reservefonds	113'479
Entnahme Fondskapital	94'267

12. DANK

Abschliessend bedanken wir uns herzlich bei Behörden, Amtstellen und Bankinstituten sowie allen weiteren Personen und Institutionen, welche die Tätigkeit unserer Stiftung im Berichtsjahr in irgendeiner Weise unterstützt haben und mit denen wir konstruktiv zum Wohle der luzernischen Landwirtschaft zusammenarbeiten durften. Gerne zählen wir auch in Zukunft auf das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Luzerner Bäuerliche Bürgerschaftsstiftung

Der Präsident:

Josef Burri

Der Geschäftsführer:

Beat Ineichen

Sursee, 24. Februar 2018

13. REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 27 bis 29 dargestellte Jahresrechnung der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen

und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN

D. Steffen

Daniel Steffen,
Zugelassener Revisionsexperte

C. Blum

Claude Blum,
Zugelassener Revisionsexperte / Leitender Revisor

Luzern, 6. März 2018



Rationell eingerichtete Gebäude und modernste technische Einrichtungen sind zusammen mit hohem Fachwissen, viel Herzblut und einwandfreiem Rohstoff der Milchproduzenten die Grundlage für die Erzeugung von hochwertigen Molkerei- und Käsespezialitäten, wie sie sich auf diesem Bild präsentieren.

